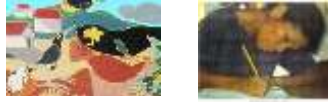


c/o Regine Barth
Eduard-Schloemann-Str. 48
40237 Düsseldorf



Spendenkonto: 4040 6080 03,
GLS Bank, BLZ 4306 09 67
BIC GENODEM1GLS
IBAN DE26 4306 0967 4040 6080 03

www.nicaragua-verein-duesseldorf.de

Tel/Fax . (00 49) + (0)211 / 674613

E-Mail: igmkellerralf@t-online.de oder regine-barth@t-online.de

Liebe Mittelamerika-FreundInnen,
wie jedes Jahr um diese Zeit bitten wir auch jetzt
wieder um Deine/ Ihre Spende.

Unsere Partnerinnen leisten wunderbare Arbeit:

CECIM Zentrum für integrierte Erziehung und Weiterbildung
Schwester Maura Clarke

➤ **CECIM in Ciudad Sandino / Nicaragua,**
Integrierte Bildung für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
Unterstützung: 40.593 EUR
Finanzierung der Sozialversicherungen für alle
Beschäftigten von CECIM u.a..
Ca. 4000 Menschen können sich jedes Jahr bilden und
weiterbilden.
Energiesparprojekt: 30.000 EUR

➤ **Gruppe der Frauen von Honduras in Choloma
u. San Pedro Sula**
Unterstützung: 18.050 EUR
Gehälter, Kosten für die ehrenamtlichen
Promotorinnen. Die Frauenorganisation
arbeitet für Frauen- und Arbeitsrechte
mit den Textilarbeiterinnen



1.Mai 2015 San Pedro Sula

➤ **EMIH unabhängiges Monitoring-Team von
Honduras, in San Pedro Sula**
Unterstützung: 11.452 EUR
Gehälter, Fahrtkosten u.a.
EMIH verfolgt das Ziel, die Umsetzung der
Sozial- und Umweltstandards in multi-
nationalen Unternehmen, Fabriken und
Farmen unabhängig zu kontrollieren.
Aktueller Schwerpunkt: Hausangestellte
S. Interview in Brennpunkt, S.2 (Anlage)



Auch wir ZeitarbeiterInnen
haben Rechte

**„Entwicklung einer neuen Flüchtlingssituation in
Amerika.“** „Die dramatischen Flüchtlingskrisen, die wir
auf der ganzen Welt beobachten, konzentrieren sich nicht
nur auf den Mittleren Osten und Afrika“, warnt Antonio
Guterres, UN-Flüchtlingshochkommissar.

**Durch die Unterstützung unserer Projektpartnerinnen
versuchen wir die Lage für die Menschen dort in ihren
Heimatländern zu verbessern.** Veranstaltungen, urgent

actions u.a. sollen auf die Probleme aufmerksam machen.

Die **Grußworte** zeigen, dass unsere **finanzielle und auch
politische Unterstützung** für unsere Partnerinnen sehr
wichtig ist. Deshalb berichten wir dieses Mal nur über die
Neuigkeiten bei unseren Projekten, denn wir möchten auch
über die verzweifelte Lage der Flüchtlinge aus
Zentralamerika und Mexiko informieren.

**Für unsere PartnerInnen ist Deine/ Ihre finanzielle
Unterstützung weiterhin sehr wichtig damit sie ihre
erfolgreiche Arbeit fortsetzen können.**

*Saludos Regine Barth, Ralf Keller,
Inés Klissenbauer*

Unsere Themen:

- **30 Jahre Nicaragua-Verein Düsseldorf –
begeisterte Grußworte unserer Partnerinnen**
- **Energiesparprojekt CECIM**
- **Schnappschüsse unser Öffentlichkeitsarbeit 2015**
- **Flüchtlingskrise in Amerika**

**30 Jahre Nicaragua-Verein Düsseldorf
1.043.000 EUR flossen in dieser Zeit in
die Projekte in Nicaragua und Honduras.**



Begeisterte Grüße von CECIM

Wir, das Leitungsteam und alle MitarbeiterInnen von CECIM,
schließen uns mit Freude und Begeisterung der Feier zum
dreißigsten Jahrestag des Nicaragua-Vereins Düsseldorf an.

Es wurde durch euren und unseren Einsatz und durch unsere
gemeinsamen Ziele möglich, von Beginn unserer Arbeit an,
eine integrierte und gerechte Bildung zu gewährleisten,
damit die vielen Menschen unserer Stadt daran teilhaben
können, die diese Bildung brauchen. Das konnten wir nur
dank eurer Solidarität erreichen.

Diese dreißig Jahre unseres gemeinsamen Weges brachten
Hoffnung und Solidarität, die uns neue Horizonte eröffnete,
um eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft zu
schaffen. Sie veränderten das soziale Zusammenleben der

Menschen, das wir Tag für Tag
gemeinsam weiterentwickeln.
Wir schließen uns mit Freude
und Engagement eurem
Dreißigsten Jahrestag an.



Glückwünsche an alle von eurer Gruppe

Die Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker.

Von **CODEMUH** für NICA-VEREIN!!

An einem Tag, wie heute (vor 30 Jahren) entstand eine Quelle der Solidarität für Zentralamerika, genannt NICA-VEREIN!! Diese Quelle erbrachte 30 Jahre lang bis heute einen wertvollen Beitrag für verarmte Menschen, besonders Frauen, in Ländern wie Honduras. ...

NICA-VEREIN, du stärkst die Bande der Solidarität mit den honduranischen Frauen und hast dazu beigetragen, dass das Kollektiv der honduranischen Frauen CODEMUH den Kampf um die Verteidigung und die Verbesserung der Menschenrechte für die Frauen weiterführen kann.

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Jahrestag NICA-VEREIN

**Mit diesen wenigen Worten drücken wir unsere
Anerkennung für eure wertvolle HILFE aus,**

Dass du noch mal Tausende Jahre weiter machst.



Von **EMIH** - Ein Gruß an den
Nicaragua-Verein Düsseldorf
zum 30. Jahrestag

Mit dieser Nachricht schickt das Unabhängige Monitoring-Team von Honduras (EMIH) einen besonderen Gruß an die Freunde und Freundinnen, die zum Nicaragua-Verein Düsseldorf gehören, eine Schwester-Organisation, die ihren 30. Jahrestag erreicht. Wir drücken unseren Dank und unsere Anerkennung für die große Arbeit aus, die ihr von weit weg aus macht, auch weil ihr viele Jahre lang und in einer Zeit, die für die honduranische Gesellschaft sehr schwierig ist, präsent seid. ...

Vielen Dank dafür, dass wir zu den Gruppen gehören, die ihr unterstützt. Euer Vertrauen und eure Hochschätzung ist eine Verpflichtung für uns....

Ihr tragt jeden Tag dazu bei, einige der Träume der Menschen zu verwirklichen, die an unseren Schulungen, Studien und Aktionen teilnehmen, mit dem Ziel ein **Sandkorn zur Schaffung einer besseren Welt beizutragen.**

Alles Gute für Euch.

Hinweis zur Steuererklärung:

Das Finanzamt verlangt für Spenden/ Beiträge ab 200 Euro eine Spendenbescheinigung. Für Beträge unter 200 Euro reicht der Kontoauszug. Wir werden die Steuerbescheinigungen ab 100 Euro im **Feb. 2015** zuschicken. Wer die Bescheinigung früher braucht oder auch bei einem tieferen Betrag eine Bescheinigung haben möchte, bitte bei uns melden. Selbstverständlich erledigen wir das dann

Energiesparprojekt bei CECIM

CECIM schult jährlich über 4000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, besonders Frauen, in unterschiedlichen Programmen von der Vorschule bis zum Abitur, von der Alphabetisierung über berufliche Qualifikation bis zur Vergabe von Mikrokrediten.

Für diese Schulungen und die Verwaltung der Projekte stehen mehrere Gebäude zur Verfügung, die in der Zeit zwischen 1978 und 1995 entstanden sind und energetisch nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. Das gilt insbesondere für die Zinkdächer, die Beleuchtung und Temperierung der Räume, die energiesparend saniert werden sollen. Eine Solaranlage soll nachhaltig weitere Einsparungen ermöglichen. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, CECIM auf Dauer ökonomisch unabhängiger von internationaler Hilfe werden zu lassen und ökologisches Denken und Handeln weiter zu verbreiten.



Marodes Wellblechdach



Schule Maura Clarke bekommt Solarstrom



Computer-Kurs

Die Strompreise sind in Nicaragua sehr hoch. Folgende Maßnahmen sind bereits begonnen: Sanierung und Beschichtung der Zinkdächer; Auswechseln von Stromfressern, wie Klimageräte, Kühlschränke für die Kochkurse, uralte Computer, alte Leuchtmittel; u.a.. Damit kann CECIM die Betriebskosten erheblich senken, um das Ersparnis in die Programme zu stecken.

Ein erfahrener schwedischer Ingenieur, der für eine NGO arbeitet, leitet das Projekt vor Ort. Das Projekt wird federführend vom Werkhof Darmstadt e.V. durchgeführt und von uns finanziell unterstützt.

Schnappschüsse unser Öffentlichkeitsarbeit 2015

Fiesta 30 Jahre Nicaragua-Verein Df.



Mit Informationen über 30 Jahre Solidarität mit Nicaragua und Honduras. Die **Musikgruppe Tuani** begeisterte die BesucherInnen.
24.10.2015
Restaurant Vossen



Dokumentarfilm zum Kohleabbau in Kolumbien und mutigen Menschen, die sich gegen ihre gewaltsame Vertreibung wehren.
Mit Bericht von Dirk Jansen, BUND NRW, zur Kohleverstromung in Deutschland und Diskussion
10.11.2015 im Bambi

„Die Frau, die ich bin“ –

Gioconda Belli las aus ihrem neuen Gedichtband, mit **Viola Gabor, Grupo Sal Duo** mit Musik aus Lateinamerika. Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Claudia Zepuntke 23.06.2015 im ZAKK, vor einem begeisterten Publikum



Santiago's Wege – die bewegende Geschichte eines Nicaraguaners

Lesung mit Autorin Renate Schmidt, 04.03.2015 DIE BRÜCKE/VHS

Besuch aus Honduras: Tirza Flores, Vereinigung der Richter für Demokratie und des Netzwerkes gegen die Straflosigkeit, und Marta Arnold, Beobachtungstelle für Menschenrechte in Bajo Aguán, informierten über die Menschenrechtslage. Feb. 2015



Nicaragua-Kaffee-Verkauf
Beste Qualität, viele Sorten!

... ✉ **Urgent actions** ...

... 📧 **Austausch mit den Partnerinnen** ...

Flüchtlingskrise in Amerika

„Die dramatischen Flüchtlingskrisen, die wir auf der ganzen Welt beobachten, konzentrieren sich nicht nur auf den Mittleren Osten und Afrika“, warnte Antonio Guterres, UN-Flüchtlingshochkommissar, bei der Vorstellung des Berichtes „Frauen auf der Flucht“. **„Wir sehen die Entwicklung einer neuen Flüchtlingssituation in Amerika. Dieser Bericht ist ... ein Aufruf zum Handeln, um einer drohenden Flüchtlingskrise in der Region entgegen zu wirken.“** (1)

Immer mehr Frauen fliehen (mit ihren Kindern) aus Mittelamerika und Mexiko, um der tödlichen und unkontrollierten Bandenkriminalität zu entkommen „Die Gewalt, die von den grenzüberschreitend organisierten, kriminellen Gruppierungen in El Salvador, Guatemala, Honduras und bestimmten Teilen Mexikos verübt wird, ist mittlerweile allgegenwärtig“ (1)

Es wird geschätzt, dass jedes Jahr 1 Million Mexikaner und 150.000 – 300.000 Zentralamerikaner legal oder illegal versuchen in die USA zu gelangen. 2014 haben vor allem die rund 65.000 unbegleiteten zentralamerikanischen Kinder für weltweites Entsetzen gesorgt, die „nach Hause“ abgeschoben wurden. (2) (4)

In den letzten 15 Monaten geht Mexiko, aufgrund der Forderung von Präsidenten Obama, grausamer und schärfer gegen die Flüchtlinge vor. Die Vereinigten Staaten haben

Mexiko Dutzende Millionen von Dollars ... gegeben, um zu verhindern, dass diese Flüchtlinge die US-Grenze erreichen, um Asyl zu fordern. (3)

Die Verhaftungen in Mexiko sind stark angestiegen auf 92.889 ZentralamerikanerInnen in ersten sieben Monaten 2015 - mehr als in den USA mit 70.448. Für 2015 wird in Mexiko ein Anstieg von 70 % erwartet, während die Zahl der Verhaftungen in den USA stark reduziert wird gemäß einer aktuellen Studie. (3)

Der bisher häufigste Fluchtweg, die Reise auf dem Dach des Güterzuges, genannt die „Bestie“, ist sehr erschwert worden.



Foto Albergue de Migrantes Hermanos en el Camino (5)

Die Flüchtlinge suchen neue Routen, ein tolles Geschäft für die Schlepper, denn die neuen Routen sind noch länger und gefährlicher, also teurer, und weiter weg von den Hilfseinrichtungen.

Im Wesentlichen haben die Vereinigten Staaten das Flüchtlingsproblem nach Mexiko ausgegliedert, ähnlich wie in Europa.

Niemand kennt genau die hohe Zahl der Flüchtlinge, die auf ihrem Weg in den Norden ermordet, vergewaltigt, ausgeraubt oder entführt wurden, um Lösegeld zu erpressen. Die Banden folgen den Schleppern, oft stecken sie unter einer Decke. Die Polizei ist allzu oft ebenfalls in diese Geschäfte verwickelt. Die Flüchtlinge sind praktisch rechtlos. (3)



Foto: Katie Orlinsky for The New York Times (3)

Eine der gefährlichsten Stellen auf dem Flüchtlingspfad in Südmexiko, wo die Flüchtlinge von Verbrechern gejagt werden und sich vor den Beamten fürchten, die die Züge kontrollieren.

Berichte wie über das Massaker an 72 Migranten auf einer Farm im mexikanischen Bundesstaat Tamaulipas vor fünf Jahren, verübt von der Drogenbande „Zetas“, lassen die Dimensionen der Gefahren erahnen. (2)

Die beispielhafte traurige Geschichte von July, einer mutigen Frau aus Honduras (3)

July Elizabeth Pérez, 32 Jahre, stammt aus San Pedro Sula/Honduras, der gefährlichsten Stadt der Welt (ohne Kriegsländer).

Foto: Katie Orlinsky for The New York Times (3)



July mit 2 ihrer Kinder in der Herberge Albergue de Migrantes Hermanos en el Camino, einer christlichen Schutzeinrichtung in Ixtepec/ Süd-Mexiko.

Sie ist mit ihren 3 Kindern im Alter von 3, 6 und 12 Jahren auf der Flucht. In San Pedro Sula hat sie als Kellnerin gearbeitet. Julys Mutter und Großmutter leben seit 2010 legal in den USA. Seit acht Jahren kämpft ihre Familie mit der Gewalt der Banden- und Drogen-Kartelle, die in vielen Gebieten ihres Landes herrschen.

Ihr Bruder, Freunde und Nachbarn wurden ermordet

Ihr Bruder Carlos Luis Pérez, 22 Jahre alt, wurde 2007 gekidnappt und dann zwei Tage später tot in einem Abwassergraben mit abgeschnittenen Händen und Füßen gefunden. Ebenso geschahen Morde an Freunden und drei Massenmorde an Nachbarn in Julys Umgebung, alle verübt von der Bande Mara18. Ihre Mutter stellte in den USA einen Visumsantrag für July und die Kinder. July hatte Angst und bat um Eile: **“Ich will nicht, dass irgendetwas mit meinen Kindern geschieht.”** Aber die Behörden in der US-Botschaft teilten ihr mit, dass sie wahrscheinlich jahrelang auf das Visum warten müssten.

Ihr Sohn wird ermordet

Mara18 verlangte 2014 von ihrem ältesten Sohn, Anthony Yalibath Pacheco, 14 Jahre alt, bei ihnen mitzumachen. Anthony lehnte ab, mit Verbrechern wollte er nichts zu tun haben. July sprach deshalb erneut bei den US-Behörden wegen des Visums vor und wurde erneut abgewiesen.

Am 04.12.2014 erledigte Anthony zusammen mit einem Freund einen Botengang. Er kam nicht zurück. Verzweifelt ist sie zum Polizeirevier gegangen, bat flehentlich um Hilfe, wobei sie wusste, dass die Polizisten mit der Bande unter einer Decke steckten. Sie haben die Körper der beiden Jungen kurz danach gefunden. Ihr Sohn hatte grausame Folterspuren am ganzen Körper. Er war mit einer Tüte erstickt worden.

Ihr ermordeter Sohn Anthony hat gerne anderen geholfen, z.B. in Mathematik, und er hat gerne auf seine jüngeren Geschwister aufgepasst, sagt July, und er hat davon geträumt, Rechtsanwalt zu werden.

Erste Flucht innerhalb des Landes

July hat schnell ihren Sohn begraben, ihr Haus aufgegeben und ist weg gegangen, um drei Fahrtstunden entfernt zu leben. Sieben Monate später hat ein Nachbar ihr den Hinweis gegeben, dass die Bande sie gefunden hat.

Erneute Flucht, jetzt ins Ausland

Sie ist in weniger als 24 Stunden abgereist. Schnelligkeit war jetzt entscheidend, denn die Flüchtlinge aus Honduras werden von den Maras verfolgt, um dann in Guatemala von derselben Bande getötet zu werden.

Sie hatte entschieden, dass ihre einzige Alternative die illegale Einreise in die Vereinigten Staaten ist, aber sie haben nur einige Meilen innerhalb Mexikos geschafft, bevor sie und ihre Kinder von den Behörden verhaftet wurden und in Mexikos größte Flüchtlingshaftanstalt, in Tapachula, Chiapas, gebracht wurden. Trotz mexikanischer Gesetze, die verlangen, dass alle verhafteten Flüchtling über ihr Recht informiert werden, dass sie sich um Asyl zu bewerben können, hat keiner sie über ihre Rechte informiert. Sie hat gebeten, als ein Flüchtling betrachtet zu werden. **“Ich kann nicht in mein Land zurückgehen!”** Die Kinder kamen in die verschmutzte überfüllte Jugendstrafanstalt.

Zurück deportiert zu den Mördern

Nach zwölf Tage Gefangenschaft wurden sie nach San Pedro Sula deportiert, dort wo sowohl ihr Sohn als auch ihr Bruder ermordet worden waren.

Dritte Flucht, erneut Richtung Nordent

Sie entschloss sofort wieder in Richtung Norden zu fliehen, denn sie fürchtete, dass, wenn sie nicht abreiste, Mara18 sie finden würde.

Sie schafften es bis Südmexiko. Nach langen Fußmärschen warteten sie hier 7 Tage auf einen Zug. Kaum hatten sie ihn bestiegen, kamen Gangster und bedrohten die Flüchtlinge. July konnte mit ihren Kindern fliehen. (3)



Foto Albergue de Migrantes Hermanos en el Camino (5)

(1) Frauen auf der Flucht in Zentralamerika und Mexiko, UNHCR 28.10.2015 <http://www.unhcr.de/presse/nachrichten/artikel/c401d79b54381ddea8>

(2) Flüchtlinge Mexiko Gefährliches Mexiko, Frankfurter Rundschau, 26.04.2015 http://www.fr-online.de/politik/fluechtlinge-mexiko-gefaehrliches-mexiko_1472596_30529184.html

(3) New York Times, The refugees at Outdoor, 11.10.2015 <http://www.nytimes.com/2015/10/11/opinion/sunday/the-refugees-at-our-door.html>

(4) Lateinamerika-Hilfswerk appelliert an US-Präsidenten Obama, Adveniat, Juli 2014 <http://www.adveniat.de/service/kindermigration.html>

(5) Albergue de Migrantes Hermanos en el Camino (Brüder auf dem Weg) <http://www.hermanosenelcamino.org/fotografiacuteas.html>